



Alexandra Fischer-Hunold

Messerlillis wilde Töchter

Das Rätsel der Geisterinsel [Bd. 3]

mit Bildern von Almud Kunert

Loewe 2014 • 210 Seiten • 9,95 • ab 9 • 978-3-7855-7774-5

Pine, Wanda und Elli sind wieder auf großer Fahrt! Nach ihrer Flucht aus den Verliesen von Santacruz sollten sie eigentlich erst einmal etwas länger zu Hause bleiben. Aber was wäre eine Piratin, wenn es sie nicht immer wieder in die Ferne rufen würde? Vorerst verbringt Wanda Zeit mit ihren richtigen Eltern, die sie in Santacruz wiedergefunden hatte, und Pine forscht, wo sie die ihren finden kann. Elli ist die Insel zu klein geworden, seit Kapitän Antonio und seine Jungs dort als Gäste weilen.

An einem Abend belauscht Elli ein Gespräch zwischen Antonio und Messerlilli, in dem von einem großen Schatz die Rede ist. Sie stiehlt die Schatzkarte und nachdem sie Antonio bei seinem Schiff, das nach dem letzten Abenteuer noch ein bisschen ramponiert ist, abgesetzt hat, macht sie sich auf den Weg zur Schatzinsel. Elli will allen zeigen, dass sie eine echte Piratin ist, auch wenn sie wie Pine und Wanda nur ein Findelkind ist. Aber die Fahrt zur Insel und die Insel selber sind gefährlich und Elli ist über die Gesellschaft ihrer beiden Schwestern doch ganz dankbar. Auf ihrer Reise begegnen sie erneut dem Gouverneur von Santacruz, dem hinkenden Sam, unheimlichen Zaubergestalten, dem Fluch, der auf dem Schatz liegt, einem riesigen Sturm, Prinzessin Dipali und ihrem Wunderstein und einer Menge Überraschungen für alle.

Es handelt sich um den dritten Band der Serie über die drei Piratenschwestern (hier die Rezension zum ersten Band, F [Auf Schatzsuche in der Karibik](#)). An Abenteuer und Spannung steht er dem ersten in nichts nach, er ist eher noch spektakulärer. Es wird diesmal mehr über die Beziehung der Figuren zueinander und ihre Meinung über den jeweils anderen berichtet, wobei natürlich Pine, Elli und Wanda im Mittelpunkt stehen. Mit der Suche nach den Eltern wird ein interessanter Aspekt eingebracht, der den Zusammenhalt der beiden Banden um Messerlilli und Kapitän Antonio stärkt.

Was man als Leser schon fast geahnt hat, wird am Ende des Buches bestätigt. Viel mehr darf ich nicht verraten, aber es betrifft Ellis Eltern. Die Rivalität der Clans wird in den nächsten Bänden als Spaßfaktor zwar wegfallen, aber ... nein, mehr wird nicht verraten. Auch dieses Mal wird keine absolute Bösewichtfigur erschaffen, alle sind nur „ein bisschen böse“. Der hinkende Sam, aus vorherigen Büchern als Gegner bekannt, ertrinkt, aber den Sinn darin erkenne ich nicht. Da es aber zum Ende hin recht schnell vonstattengeht, fällt das nicht so sehr auf.



Auch die kleinen Illustrationen der Szenen sind wieder vorhanden und geben einen schönen Eindruck von der Welt der drei Mädchen. Die Charaktere werden nicht mehr so sehr wie im ersten Band ausgeführt, aber man kennt sie ja auch schon ausreichend.

Ich hätte auch noch weiterlesen können, wenn das Buch nicht schon zu Ende gewesen wäre, so beeindruckend und echt wirkte die Atmosphäre. Für das empfohlene Lesealter muss es dann noch eindrucksvoller sein, als für mich oder andere ältere Leser. Das Lesen dieses Buches ist sehr zu empfehlen.

Unterstützen Sie bei Ihrem Kauf eine lokale Buchhandlung!

Wenn Sie lieber online bestellen, bieten zwei Buchhandlungen Ihnen portofreien Versand, wenn Sie bei der Bestellung das Stichwort *Alliteratus* angeben; klicken Sie aufs Logo. Alliteratus ist kommerziell weder an der Bewerbung noch am Verkauf des Buches beteiligt.

